

## ***Freiheit nicht Glück***

„Glück ist das höchste Ziel des menschlichen Lebens“, sagte bereits Aristoteles. Jede Minute, Stunde und jeden Tag treffen wir Entscheidungen, um dieses Glück zu spüren: z.B stellen wir uns fragen wie „soll ich ins Fitnessstudio gehen, um meine Traumfigur zu erreichen oder soll ich mich lieber mit meinen Freunden verabreden?“, „sollte ich für den Vokabeltest lernen ,um Erfolg beim nächsten Test zu haben oder soll ich ein Videospiele spielen“, „soll ich mir einen gesunden Snack zubereiten um einen gesundheitsfördernden Lifestyle zu pflegen oder soll ich einfach zu einer Tüte Chips greifen?“. In diesen Beispielen wird zwischen einem kurzfristigem und schnell abrufbarem Glücksgefühl wie beim Videospiele und dem langfristigem Glück unterschieden wie beim Erzielen von Erfolg. Wenn also Glück „das höchste Ziel des menschlichen Lebens“ darstellt und sie jeden Tag nur nach diesem streben, stelle ich mir die Frage, ob man Menschen zu ihrem Glück zwingen darf? Da Freiheit bekanntlich das Gegenteil von Zwang ist, wird Freiheit im Folgenden Essay zentral sein, aber was ist „Freiheit“ überhaupt? Freiheit ist die Abwesenheit von negativen Konsequenzen, die durch einen anderen Menschen bei einer selbstbestimmten Handlung verübt werden. Im Folgenden werde ich auf drei Beispiele eingehen ,die sich mit der Frage „darf man Menschen zu ihrem Glück zwingen“,beschäftigt. Dabei wird jeweils eine Meinung vorgestellt, welche ich im weiteren Verlauf widerlege bzw. bewerte.

Es ist notwendig, Kinder zu ihrem Glück zu zwingen und ihre Freiheit einzuschränken, weil sie nicht genug Wissen haben um die beste Entscheidung für sich zu treffen. Als ich noch neun Jahre alt war ,habe ich am liebsten Süßigkeiten gegessen , aus dem Grund weil es mir am besten geschmeckt hat. Heute weiß ich ,dass ich damals ein kurzfristiges Glücksgefühl verspürt habe. Einmal als meine Mutter mitbekommen hatte ,dass ich schon die dritte Tafel Schokolade gegessen habe ,hat sie den Schrank mit den Süßigkeiten abgeschlossen. Am folgenden Nachmittag musste ich ohne Widerspruch, aber auch ohne die Möglichkeit zur Wahl eine gesunde Mahlzeit essen. Meine Handlung hatte die Konsequenz ,dass ich im Zuge meiner selbstbestimmten Handlung meine Freiheit eingeschränkt bekommen habe. In diesem Moment fand meine Mutter ihre Erziehungsmaßnahme sinnvoll denn hätte sie nicht eingegriffen, hätte ich die Konsequenz Bauchschmerzen ertragen müssen. Zurückblickend auf diese Situation habe ich eine wertvolle Lehre gelernt , durch die mir negative Konsequenzen erspart wurden. Wenn eine fremdbestimmte Eventualität zum langfristigen Glück erzwungen wird ,in meinem Beispiel die gesunde Mahlzeit, wird einem die eigenständige Verantwortung abgenommen, um aus seinem eigenen Verstand heraus beim nächsten mal in der Lage zu sein, die bestmögliche Entscheidung für sich selbst zu treffen. Bei Erfahrungen, in denen ein Kind etwas lernen kann und sogar muss und damit Wissen erhält , womit sich der Verstand erweitert, darf man Kinder nicht zu ihrem Glück zwingen. Mit dem Verstand welches aus dem lernen aus Fehlern hervorgeht und ständig erweitert wird, müssen Kinder dann üben, abwägen zu können, ob das kurzfristige Glücksgefühl die darauf folgenden potentiell negativen Folgen wert sind.

Man muss außerdem Menschen zu ihrem Glück zwingen, wenn sie aufgrund von Demotivation und Desinteresse ihre Leidenschaft vernachlässigen oder sogar aufgeben. Das Desinteresse langfristigem Glück nachzustreben entsteht, wenn ein Mensch keine Freude mehr daran hat, einer Tätigkeit nachzugehen und das kann durch folgende Gründe passieren. Das Desinteresse ist auf einen fehlenden Erfolg zurückzuführen, denn wenn man Arbeitszeit in eine Tätigkeit investiert, aber kein Erfolgserlebnis verspürt bzw. keine Glücksgefühle erzielt, verliert man das Interesse an genau dieser Tätigkeit z.B. Ich lerne 5 Stunden für einen Vokabeltest und schreibe eine 5. Ein anderer Fall, der aber genauso zum Desinteresse führt ist, wenn die investierte Arbeit dem Glück, welches man beim Erreichen des Erfolges überwiegt wie wenn ich 15 Stunden für einen Vokabeltest lerne, schreibe aber dafür eine 2. Bei mangelnder Motivation muss man unter zwei Kategorien unterscheiden. Die erste ist die temporäre Demotivation, welche durch das Streben nach kurzfristigen Glücksgefühlen ausgelöst wird. Ein Beispiel dafür: Ich treffe mich heute lieber mit Freunden, als zum Tennistraining zu gehen. Und der bereits bestehenden Demotivation die durch Desinteresse an der Tätigkeit entstanden ist z.B. Ich höre mit dem Tennistraining auf, weil der Sport mir keine Freude mehr bereitet. Als ich elf Jahre alt war, habe ich angefangen regelmäßig Fußball zu spielen. Nach dem Ausprobieren von vielen verschiedenen Sportarten hatte ich etwas gefunden, was mich motivierte, es fortzuführen. Mit zunehmendem Alter wurden die Gegner sowie das Training immer schwieriger und allmählich trat die temporäre Demotivation ein. Kurze Zeit später wählte ich lieber zuhause zu bleiben und ein Videospiel zu spielen, anstatt zum Fußballtraining zu gehen. Als meine Mutter meine Abwesenheit vom Training mitbekam, hat sie mich in der nächsten Woche dazu gezwungen, zum Training zu erscheinen. Ihre Bemühungen hatten das Ziel, mich aus der Situation der temporären Demotivation heraus zu holen und zu meiner Leidenschaft zu zwingen, um mich vor der Konsequenz zu bewahren mein Potential niemals ausgeschöpft zu haben. Doch woher weiss man denn, ob es sich bei der Tätigkeit um ein Hobby oder um eine Leidenschaft handelt und was ist dann überhaupt der Unterschied? Bei einer Leidenschaft kommt es nicht darauf an, ob man Erfolg erfährt, sondern es ist das Ausüben der Tätigkeit, die einem Glück verschafft. Bei einem Hobby kann sich die ausgeführte Tätigkeit mühselig anfühlen, weil man Glück in der Regel beim Erzielen von Erfolg verspürt. Deshalb muss man Menschen die Zeit geben, Zeiträume der temporären Demotivation zu haben, denn sie dienen dem Zweck, herauszufinden, ob es sich bei einer Tätigkeit um ein Hobby oder um eine Leidenschaft handelt. Wenn man bei einem Hobby temporäre Demotivation verspürt, kann es sich aufgrund des Ursprungs des Desinteresses in eine bestehende Demotivation entwickeln, wodurch man dann die Möglichkeit hat, weiter nach seiner Leidenschaft zu suchen. Denn bei einer Leidenschaft gibt es nur die temporäre Demotivation und es kommt nicht zu einer bestehenden Demotivation, weil die Faktoren des Desinteresses bei der Leidenschaft keine Relevanz haben. Da man nach der Zeit der temporären Demotivation nur selber wissen kann, ob die ausgeführte Tätigkeit seine Leidenschaft oder nur ein Hobby ist, darf ein anderer Mensch nicht darüber entscheiden, ob jemand aufgrund von dieser temporären Demotivation trotzdem eine Tätigkeit ausführen muss.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Staaten Kinder und Jugendliche nicht zu ihrem Glück zwingen dürfen z.B ob sie Bildung zu erhalten; denn jeder Mensch muss die Freiheit besitzen, selber darüber zu entscheiden wie, er seine Zeit verbringen möchte. Ein weiterer Aspekt der Freiheit ist die Meinungsfreiheit . Meinungsfreiheit bedeutet : Seine Meinung öffentlichen gebrach zu machen mit der Abwesenheit von negativen Konsequenzen ,verübt von anderen Menschen.

In Bildungsinstituten werden den Schülern nicht nur Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben beigebracht, sondern auch Mittel gegeben, um sich seine eigene Meinung zu bilden. Zuerst wird einem Wissen vermittelt z.B Umstand X wird in der Zukunft ein Problem für uns Menschen darstellen . Mit diesem Wissen haben Schüler eine Grundlage zum kritischen Denken und Hinterfragen , wie z.B der Regierung. Dazu wird einem beigebracht dieses Wissen zu verwenden um durch Verstand Argumente, mithilfe von Logik, zu konstruieren wodurch man eigenständig zu einer Meinung kommt z.B Problem X wird durch Lösung Y gelöst und Partei A setzt sich ein mit dieser Lösung das Problem zu beseitigen , deshalb wähle ich diese Partei bei der nächsten Wahl. Meinungsfreiheit ohne Bildung ist gefährlich ,weil man anfällig ist einer Autorität , die den eigenen Interessen widerspricht , blind zu vertrauen. Mit der Fähigkeit selbstständig eine eigene Meinung zu bilden und der Meinungsfreiheit hat man als Gesellschaft das Fundament geschaffen, in der eine Demokratie besten bleibt. Denn ein Mensch in dieser Gesellschaft besitzt den Verstand ,um an Politik, Religion und System zu zweifeln , wodurch er selbstbestimmte Entscheidungen trifft. Die Schulpflicht gibt einem Menschen lediglich die Fähigkeit, sich selbst eine Meinung zu machen; dabei muss eine Regierung für eine bestimmte Zeit die Freiheit von Kindern und Jugendlichen einschränken. Eine Demokratie ermöglicht es dann ,durch Freiheit, Bürger eigenständig über ihr Leben entscheiden zu lassen, womit dem Menschen mehr Möglichkeiten zum Glück gegeben werden. Demokratie bedeutet, dass das Volk die Macht hat , welche sie dann mittelst einer Wahl an eine Regierung abgeben.Da in einer Gesellschaft viele verschiedene Menschen leben, die verschiedene Ansprüche an Freiheit haben, muss eine Regierung ihre Bedürfnisse als Gesetze, Infrastrukturen und Einrichtungen umsetzen z.B ihnen die Freiheit geben ,an ihre Religion zu glauben und ihnen Gotteshäuser errichten oder ihnen die Freiheit geben zu lieben wen sie möchten, ihnen die Freiheit zu geben sich zu kleiden wie sie möchten usw... . Demokratie gibt Menschen die Möglichkeit, ihre eigenen Identitäten aufzunehmen , welche sie selbst langfristig glücklich macht.

Mein Fazit lautet: Man darf Menschen nicht zu ihrem Glück zwingen. Angefangen bei Kindern, die aufgrund von freien Handlungen lernen, dass jeder Mensch seine eigenen Konsequenzen tragen muss, wodurch sie dann die Möglichkeit haben ,aus ihren Fehlern zu lernen und beim nächsten mal bessere Entscheidungen zu treffen. Außerdem darf man Menschen nicht dazu zwingen in Zeiten der temporären Demotivation zu einer Tätigkeit zu zwingen, denn Zeiten der temporären Demotivation dienen als Mittel, um herauszufinden ob es sich bei dieser Tätigkeit um eine Leidenschaft oder um ein Hobby handelt. Menschen müssen aber gezwungen werden ,Bildung zu erhalten, in dem man temporär ihre Freiheit

einschränkt, weil sie die Fähigkeit erlernen müssen sich selbst eine Meinung zu bilden. Nur dann kann eine funktionierende Demokratie entstehen. In einer Demokratie hat das Volk die Macht ,mit der sie Freiheit schafft und Freiheit erweitert das Spektrum in dem ein Mensch Glück erleben kann.

Für ein weiteres Essay könnte noch die Fragestellung, ob eine Regierung die Freiheit von ihrem Volk einschränken darf ,wenn es um ihre Gesundheit geht z.B In der Corona Pandemie Ausgangssperren verhängen oder eine Impfpflicht zu beschließen, in Frage kommen.

(alle persönlichen Beispiele sind Fiktional und dienen nur zur Erläuterung von den aufgeführten Argumenten)

Quelle: <https://www.philomag.de/artikel/wie-wichtig-ist-glueck>  
( Zitat von Aristoteles)

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. Hadi Zaydan